

Lot 538

Gutachten zu
Antoine Pesne (1683-1757) - Porträt der Prinzessin Sophie

Gutachten zu einem **Porträt der Prinzessin Sophie (Dorothea Marie) von Preußen** (1719-1765, 1734 vermählt mit Markgraf Friedrich Wilhelm von Brandenburg-Schwedt) von **Antoine Pesne**, Öl auf Leinwand, randdoubliert, 154 x 120cm. Auf der originalen Leinwand alte Beschriftung: *Princesse Sophie/ Quatrième fille du Roy de Prusse* sowie oben "No: 276 Inv. 1872". Auf dem Keilrahmen Klebezettel "Königl.Garde-Meubles Verwaltung / cap....Nr. 198" mit Königskrone.

Das Gemälde ist mir durch sehr gute Farbfotografien bekannt. Um die Benennung der Dargestellten hat es Verwirrung gegeben. Ekhart Berckenhagen, der beste Kenner des Malers und Verfasser des Werkverzeichnisses "Antoine Pesne. Mit Beiträgen von Ekhart Berckenhagen, Pierre du Colombier, Margarete Kühn und Georg Poensgen" beschreibt in Unkenntnis der Beschriftung auf der Rückseite des Typus des Gemäldes auf S. 96 als Nr. 6 unter der Benennung der Dargestellten als "Amalie (Anna), Prinzessin von Preußen, 1723-1787, Schwester Friedrichs des Großen...Kniestück stehend mit Hermelinmantel und Ordensband, den linken Arm auf die rechts befindliche Brüstung gestützt, links im Hintergrund Wandteil einer Grotte mit kleiner Kaskade, rechts Landschaftsausblick – Identität nicht sicher". Er führt unter den Nummern "a" und "aa" zwei Exemplare an, schreibt jedoch bei "aa" Replik von a. Möglicherweise aber auch identisch mit "a". Bei diesem Exemplar nun liegt eine Verwechslung mit einem Bildnis der Elisabeth Dorothea Juliane Freifrau von Buddenbrock vor. Es gibt also nur das Exemplar "aa" bei dem Berckenhagen vermutet: "Angeblich ein Geschenk Friedrichs des Großen an den sächsischen Hof. Ehem. Dresden Schloß; seit den zwanziger Jahren bis 1938 im Besitz von Dr. H. H. Zwillenberg, Berlin (jetzt Amsterdam); Verbleib unbenannt, um 1738". Durch den gedruckten Klebezettel auf dem Keilrahmen "Königl.Garde-Meubles-Verwaltung. Cap....Nr. 198" wird die Herkunft aus Dresden bestätigt. Gesichert ist auch der Vorbesitz von H. H. Zwillenberg. Ein Exemplar (Kopie?) ohne Ordensband als Portrait der Prinzessin Amalie, ehemals im Besitz von Dr. Wille in Zürich, liegt mir in einer schlechten Fotokopie vor.

Die Benennung der Dargestellten als Amalie und daher auch die Datierung um 1738 aufgrund des geschätzten Alters als 15jährige ist irrig. Durch das rote Ordensband mit dem Kreuz und dem ovalen Medaillon, in dem sich das Bild der Madonna mit Kind befindet (Abb. 1), ist der Orden eindeutig als der des Damenstiftes in Herford zu bestimmen, in das die ältere Schwester Amaliens Sophie 1729 aufgenommen wurde.

Zu bezweifeln ist die von Berckenhagen erwähnte Überlieferung, es handele sich um ein Geschenk Friedrichs des Großen. Warum sollte der preußische Kronprinz oder König ein Bildnis einer seiner Schwestern dem sächsischen König schenken? viel plausibler wäre ein Geschenk des Soldatenkönigs Friedrich Wilhelms I. an August den Starken, der 1728 den preußischen König in Dresden empfing und diesen im gleichen Jahr einen Gegenbesuch abstattete, eine Zusammenkunft, die Antoine Pesne in einem großen verschollenen Bild darstellte. Überliefert ist es in einer vorbereitenden Skizze (heute im Schloß Charlottenburg). Aufenthalte Pesnes und Arbeiten für August den Starken sind für 1728 und 1729 bezeugt. Wie Berckenhagen zitiert (S. 224) berichtete am 23. Oktober 1728 der Braunschweigische Gesandte Stratemann: "...daß der hiesige Königl. Hof-Mahler Peene in dieser Woche angefangen an den Portraits der königlichen Familie zu arbeiten, weiln Rex Augustus dieselbe zu haben verlangt, und ist desfalls mit denen 4 hierseyenen Printzessinnen der Anfang gemacht..." In diesem Zusammenhang dürfte

**Van Ham Kunstauktionen
GmbH & Co. KG**
Hitzelerstr. 2
50968 Köln

Tel. +49 (221) 92 58 62-0
Fax +49 (221) 92 58 62-4
www.van-ham.com
info@van-ham.com

Deutsche Bank Köln
BIC/SWIFT: DEUTDE33HAN
IBAN: DE25 37070024 0112974100
UST-ID Nr. DE 122 771 785
Amtsgericht Köln HRA 375
p.h.G.: Van Ham Kunstauktionen
Verwaltung GmbH
Amtsgericht Köln HRB 80313
Geschäftsführer: Markus Eisenbeis

VAN HAM

Auktion 370
Alte Kunst
13. Mai 2015

wohl das Bildnis der Prinzessin Sophie gesehen werden, das allerdings später entstanden sein muß, jedoch vor ihrer Vermählung 1738, da sie auf dem ganzfigurigen Doppelbildnis mit ihrem Gemahl im Schloß Charlottenburg etwas älter aussieht (Abb. 2). Ich vermute eine Entstehung des Gemäldes um 1732. Der Stil der Malerei ist noch ganz der strenge der Zeit des Soldatenkönigs. Er lockerte sich um 1735 und führte mit der Hofhaltung des francophilen Kronprinzen in Rheinsberg ab etwa 1736 zu einer bravourösen Leichtigkeit in Pinselführung und Kolorit. Eine hohe Qualitätsstufe erreicht allerdings auch das Bildnis der Sophie durch Sorgfalt in der Wiedergabe des Brokatkleides, in der Durchgestaltung der Fläche mit lebhaften Linienschwüngen wie dem Ordensband, dem Hermelinbesatz des roten Mantels links, der rechts zu einer einfachen Figuration von einem Dreieck mit Hand und Unterarm sowie dem roten Stoff darunter führt. Mit Geschick wird das Auge auf das Ordenskreuz im Zentrum der Komposition gelenkt. Diese Formenharmonie, zu der sich der noble Farbklang gesellt, läßt vergessen, daß die Korrektheit der Anatomie (z.B. der zu lange rechte Arm) hinter der Schönheit der Gesamterscheinung zurücktritt. Gestört wird diese allerdings durch Anstückungen rechts und unten. Das bei Pesne übliche Format eines Kniestückes von ca. 144 x 112cm ist hier erweitert, was vor allem zur Folge hat, daß der Kopf sich nicht mehr in der Mittelachse des Bildes befindet. Vielleicht war der üppige nicht zu verkleinernde Regence-Rahmen die Veranlassung, das Gemälde zu vergrößern. Er scheint mir weder preußisch noch sächsisch zu sein.

Prof. Dr. Helmut Börsch-Supan, Berlin, den 9.4.2016



Abb. 1: Orden des Herforder Damenstifts



Abb. 2: Doppelbildnis 1734

**Van Ham Kunstauktionen
GmbH & Co. KG**
Hitzelerstr. 2
50968 Köln

Tel. +49 (221) 92 58 62-0
Fax +49 (221) 92 58 62-4
www.van-ham.com
info@van-ham.com

Deutsche Bank Köln
BIC/SWIFT: DEUTDE33HAN
IBAN: DE25 37070024 0112974100
UST-ID Nr. DE 122 771 785
Amtsgericht Köln HRA 375
p.h.G.: Van Ham Kunstauktionen
Verwaltung GmbH
Amtsgericht Köln HRB 80313
Geschäftsführer: Markus Eisenbeis